

1. Trage zu den Bildern den passenden Begriff ein.

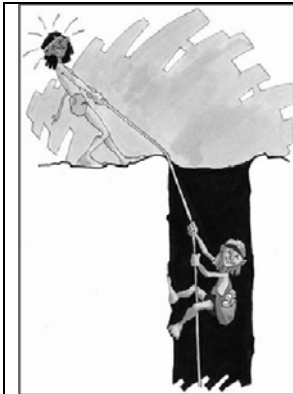
1. Seilfahrt

2. Haspel

3. Göpel

4. Moderner Förderturm

5. Fahrten



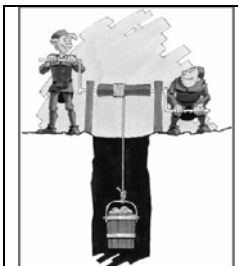
Die Bergleute ließen sich am Seil in die Tiefe hinab.

___ Seilfahrt ___



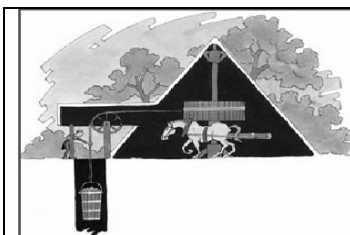
Die Bergleute stiegen auf Leitern und Treppen hinunter, die Bodenschätze mussten auf dem Rücken heraus getragen werden.

___ Fahrten ___



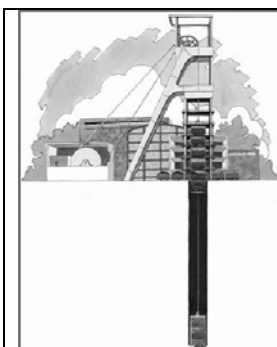
Menschen, Bodenschätze und Grubenwasser wurden von Hand mit der Seilwinde hochgezogen. Bis 100 kg Last konnten aus 40 Meter Tiefe gezogen werden.

___ Haspel ___



Unter dem kegelförmigen Dach wurde der senkrecht aufgestellte Rundbaum durch Pferde bewegt. Das Förderseil lief von der Rundbaumtrommel waagrecht zum Schacht und wurde dort mit einer Seilscheibe in den Schacht gelenkt. Die Technik wird komplizierter, aber auf diese Weise konnte man bis zu 560 kg aus bis zu 200 m Tiefe fördern.

___ Göpel ___



Eine Verbesserung der Förderung begann mit der Nutzung der Elektroenergie.
Man brauchte immer stabilere und höhere Türme über dem immer tiefer werdenden Schacht.

___ Moderner Förderturm ___

2. Verbinde die Wörter mit den passenden Erklärungen.

- | | |
|-----------------|--|
| 1.Schlägel | 3.Der Grubenausbau von der Tagesoberfläche in den Berg oder die Erde |
| 2.Seilfahrt | 10.Ein anderes Wort für Arbeitskamerad |
| 3.Stollen | 1.Ein Hammer mit einem kurzen Stiel |
| 4.Stempel | 8.Ein Förderwagen |
| 5.Wetterschacht | 6.Die Bergleute begeben sich „unter Tage“ |
| 6.Einfahren | 5.Er versorgt die Bergleute „unter Tag“ mit frischer Luft |
| 7.Glückauf | 9.Die Umkleide- und Waschräume der Bergleute |
| 8.Hunt | 7.Ein alter Bergmannsgruß |
| 9.Kaue | 11.Die Zeit der täglichen Arbeit |
| 10.Kumpel | 2.Die Beförderung von Menschen nach „unter Tage“ |
| 11.Schicht | 4.Eine Stütze „unter Tage“, damit der Stollen nicht einstürzt |

3. Was trennte die Menschen in der Kettenstraße?

- ein Fluß eine Kette eine Mauer Ein Wächter

EIN GASTARBEITERPROBLEM VOR 1000 Jahren

Zur Gewinnung der Erze im Rammelsberg holte Kaiser Otto „Fachleute“ aus dem Westen des Reiches herbei. Diese wohl aus dem Siegerland stammenden Fremden wurden von den Goslarern „Franken“ genannt. Sie besiedelten die Berghänge westlich der Stadt, den Frankenberg. Zwischen den einheimischen Sachsen, also den ursprünglichen Goslarern, und den Franken kam es zu ständigen Streitereien, so dass der Rat schließlich eine Kette entlang der noch heute so heißen KETTENSTRASSE spannen ließ, um die Stadtteile zu trennen.

4. Sortiert die einzelnen Schritte des Feuersetzens.

1. Feuer anzünden
2. Holz stapeln
3. Die Stollen verlassen wegen des Qualms
4. Das spröde gewordene Gestein/Erz von den Wänden schlagen
5. Holz in die Stollen tragen

Trage hier die Zahlen der richtigen Reihenfolgen nach ein:

5.2.1.3.4

Vorbereitung zum Feuersetzen

Das Diorama zeigt eine untertägige Erzweite, in der Bergleute einen Holzstapel, einen Holzschrank, aufschichten. Er wird anschließend in Brand gesetzt, um das Erz durch die große Hitze an Wangen und Firsten abzusprengen. Bis weit ins 19. Jahrhundert wurde am Rammelsberg diese Jahrhunderte alte Methode des Erzabbaus angewendet.

Als 1859 kurz vor Erschöpfung des alten Erzlagers ein zweites großes Lager entdeckt wurde, nahm die Förderung stark zu. Bald war man in der Lage, die Sprenglöcher mit Hilfe von Druckluft maschinell zu bohren; ab 1876 wurden sie mit Dynamit besetzt. Das Feuersetzen wurde in der Folge aufgegeben.

5. Was siehst du auf diesem Bild?

FROSCH

Ein Geleucht des Bergmanns. Frosch werden diese Geleuchte in Anlehnung an ihr Aussehen genannt. Jede Zeit und jedes Bergbauggebiet hatte unterschiedliche Frösche. Es gab den erzgebirgischen Frosch, den westfälischen, den Siegerländer usw..

Die Montage mittels Hartlot geschah in einem Schmiedefeuer. Als Flussmittel diente Stroh. Die Besonderheit hierbei ist das Lot, auch Rotschlag oder Gelbschlag genannt. Das körnige Lot wurde mittels einer Tülle den Baugruppen zugegeben. Dieses Lot dient heute dem Fachmann als Beweis der Originalität eines Frosches.

Firmen wie Seippel und andere größere Schmieden versahen die Frösche noch mit einer Bezeichnung. Die Funktion ist relativ simpel. In den Lampenbehälter wurde Öl gefüllt. Dazu kam ein gedrehter Flachsdocht, der im vorderen Bereich eingeklemmt wurde. Die Klemme wurde mittels einer Schraube gesichert. Der Docht konnte somit schnell gelöst und nachgezogen werden.

6. Lückentext

Hauer Rammelsberg Erzes Maltermeisterturmes Wetter Licht

Bergbau am Rammelsberg um 1500

Dieses Diorama zeigt eindrucksvoll den Bergbau um 1500.

Der Schacht verbindet die Stollen.

Vor Ort verrichtet der Hauer schwerste Arbeit.

Mit Gesängen erleichtern sich die Knappen oft ihre gefährvolle Arbeit in den Grubenräumen.

Kienfackeln gaben nur geringes Licht unter Tage.

Wedeln mit dem Wettetuch war eine Möglichkeit, verbrauchte Luft über kleine Schächte abzuführen.

Zu Luft sagt der Bergmann Wetter ein Begriff, der sich bis heute sprachlich erhalten hat.

Vom Mundloch wird das Erz abgestürzt.

Die Schmiedegesellen mussten ständig die Eisen der Bergleute neu schärfen.

In Körben wird das Erz sortiert. Hinten im Bild wird das Waschen des Erzes in großen Bottichen gezeigt.

Hütten- und Grubenvertreter tätigen Kauf und Verkauf des auf Halde liegenden Erzes.

All diese Tätigkeiten fanden in der Nähe des Maltermeisterturmes statt, dem damaligen Wachturm Hohe Warte.

7. Wörter finden im Buchstabensalat

A	D	W	C	V	J	H	O	P	K
F	P	D	Q	W	G	E	F	G	H
R	I	T	T	E	R	R	A	M	M
G	B	P	R	E	D	T	A	X	N
R	H	U	N	T	H	E	R	U	G
E	R	A	P	C	S	F	F	S	F
F	S	M	D	H	P	L	Ö	O	A
R	F	R	A	N	K	E	N	I	P
V	A	E	H	F	V	H	U	N	D
S	K	A	T	Z	E	B	N	M	I

Wie heißt der Wagen in dem das Erz abtransportiert wurde?

Als Hunt wird in der Bergmannssprache ein offener, kastenförmiger Förderwagen bezeichnet. Im Unterschied zu einer Lore besitzt der Hunt keine Kippmulde.

Welche Bergleute wurden früher in Goslar angesiedelt, damit sie am Rammelsberg arbeiten konnten? Zur Gewinnung der Erze im Rammelsberg holte Kaiser Otto „Fachleute“ aus dem Westen des Reiches herbei. Diese wohl aus dem Siegerland stammenden Fremden wurden von den Goslarern „Franken“ genannt. Sie besiedelten die Berghänge westlich der Stadt, den Frankenberg.

Wer ist neben Otto I. beim Glockenspiel in der Mitte zusehen?

DIE SAGE VOM RITTER RAMM 968 n. Chr.

Der Sage nach entdeckte ein Ritter namens Ramm bei der Jagd das Erzlager bei Goslar. Sein Pferd hatte mit seinem Huf blankes Gestein freigescharrt, das er als Silbererz erkannte. Er brachte es seinem Kaiser, der ihm daraufhin das Recht gewährte, an dieser Stelle Erz abzubauen. Der Berg, an dem dies geschah, trägt seitdem den Namen Rammelsberg. Historische Forschung ergab indes, dass Kenntnis und Nutzung der Rammelsberger Erze sehr viel älter sind.

8. Nenne 4 Überschriften der Dioramen (Schaubilder) im Bereich Bergbau.

Der moderne Bergbau

Christo verpackt den letzten Hunt

Sage vom Ritter Ramm

Harzer Köhlerei im Mittelalter

Bergbau am Rammelsberg um 1500

Klauskapelle

Sonntags in der Bergarbeiterfamilie

Die Verhüttung in Oker

9. Vor über 1000 Jahren gab es bereits ein „Gastarbeiter“ Problem in Goslar.

Welches Diorama zeigt dieses?

Blutpfingsten

Glockenspiel

Schützenumzug

Schmiede in einem Innenhof

Ein „Gastarbeiter Problem“ vor 1000 Jahren

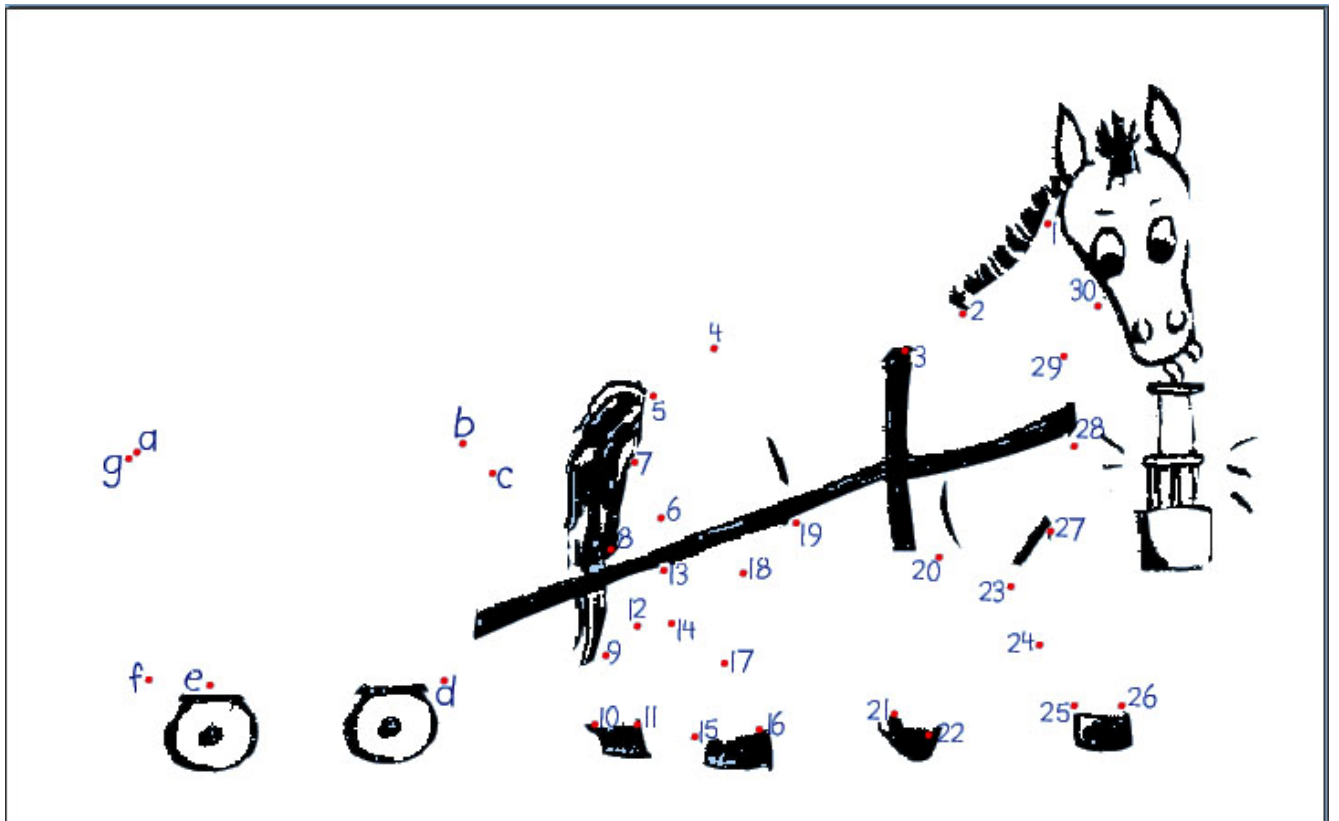
EIN GASTARBEITERPROBLEM VOR 1000 Jahren

Zur Gewinnung der Erze im Rammelsberg holte Kaiser Otto „Fachleute“ aus dem Westen des Reiches herbei. Diese wohl aus dem Siegerland stammenden Fremden wurden von den Goslarern „Franken“ genannt. Sie besiedelten die Berghänge westlich der Stadt, den Frankenberg. Zwischen den einheimischen Sachsen, also den ursprünglichen Goslarern, und den Franken kam es zu ständigen Streitereien, so dass der Rat schließlich eine Kette entlang der noch heute so heißen KETTENSTRASSE spannen ließ, um die Stadtteile zu trennen.

Eines Tages, wohl im 13. Jahrhundert, haben die Jugendlichen auf beiden Seiten die Kette abmontiert und mit ihr einen „Langen Tanz“ durch die Stadt veranstaltet. Dies begründete ein populäres Volksfest, bis es der Rat der Stadt im Jahre 1531 – wegen der Ausschreitungen der Jugendlichen – verbot.

Neuere Versuche, den „Langen Tanz“ wieder zu beleben, sind bislang gescheitert. Wir sehen die „Hohe Obrigkeit“ auf dem damals noch vorhandenen Balkon des Rathauses dem lustigen Treiben zuschauend.

10. Verbinde die Zahlen und Buchstaben der Reihe nach.



Was zieht das Pferd hinter sich her?

Katze

Giraffe

Wal

Hunt

Als Hunt wird in der Bergmannssprache ein offener, kastenförmigen Förderwagen bezeichnet. Im Unterschied zu einer Lore besitzt der Hunt keine Kippmulde.